

Zeitgemäße Methoden der Kinder- und Jugendmedienforschung

Call for Papers zur Tagung am 6. und 7.10.2022 in Hamburg

Ausrichtende Institutionen: Fachgruppe Medienpädagogik der DGPuK &
Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI)

Die Kinder- und Jugendmedienforschung kann auf eine lange Tradition und vielfältige Erfahrungen zurückblicken. Gleichzeitig geht die tiefgreifende Mediatisierung mit veränderten Anforderungen und neuen Herausforderungen für die Medienforschung einher, um sowohl die digitalen Medienangebote als auch deren Nutzung, Aneignung und Wirkung möglichst umfassend zu analysieren. Unter anderem erschwert es die zunehmend individualisierte, personalisierte und mobile Nutzung digitaler Medien, Nutzungspraktiken umfassend sowie differenziert zu erfassen und zu vergleichen. Klassische Instrumente der Medienforschung stoßen angesichts der Komplexität, Vielfältigkeit und Dynamik des Gegenstandes an Grenzen, insbesondere wenn es um Medienpraktiken junger Nutzer*innen geht. Vereinzelt werden bereits Methoden zur Erfassung verhaltensbezogener Daten verwendet, die über das zeitliche Ausmaß und die Vielfalt der genutzten Anwendungen Auskunft geben, jedoch keine Aussagen über Motivationen, Nutzungsarten und Kompetenzerwerb erlauben. Gleichzeitig bietet das offene, globale Netz scheinbar weitreichende Möglichkeiten nutzungsbegleitender Forschung, über die sich besser denn je valide Verhaltensdaten generieren ließen.

Der digitalen Kinder- und Jugendmedienforschung stellen sich diesbezüglich substantielle forschungsethische und datenschutzrechtliche Fragestellungen: (Wie) Lassen sich frei zugängliche Nutzungsdaten von sehr jungen Nutzer*innengruppen erheben, ohne die Grundsätze der Freiwilligkeit, der Informiertheit und des Kinder- und Jugendschutzes zu verletzen? Gibt es rechtskonforme, ethisch unbedenkliche Feldzugänge, die überdies von den Kindern und Jugendlichen akzeptiert, bestenfalls sogar aktiv nachgefragt werden?

Nicht nur aufgrund der (vor)rechtlichen Diskussion sind bei Heranwachsenden die Erziehungsberechtigten immer noch die zentrale Informationsquelle. Allerdings stellt sich auch hier angesichts der Verlagerung der Mediennutzung auf digitale, mobile Endgeräte zunehmend die Frage, wie zuverlässig erziehungsberechtigte Personen noch über die Medienpraktiken ihrer Kinder Auskunft geben können. Kombinierte Erhebungen von Eltern und Kindern bergen zudem die Herausforderung, unterschiedliche Perspektiven in die Analyse einzubeziehen. In Studien mit jüngeren Nutzer*innengruppen zeigt sich immer wieder sehr deutlich, dass Kinder und Jugendliche von vielen Phänomenen ein anderes Verständnis haben oder diese anders wahrnehmen, was Unterschiede in den Befunden und deren Interpretation nach sich ziehen kann. Vielfach fehlt es auch an erprobten (kindgerechten) Instrumenten, so dass die Ergebnisse nicht immer miteinander vergleichbar sind.

Die Fachgruppe Medienpädagogik lädt ein, sich mit den aktuellen und künftigen Herausforderungen der Kinder- und Jugendmedienforschung zu befassen. Wir freuen uns über Beiträge, die sich – gerne auch am Beispiel eines aktuellen Projekts, aber mit Fokus auf die methodischen oder methodologischen Aspekte – beispielsweise mit einem der folgenden Bereiche beschäftigen:

- Angebotsanalysen: Analyse dynamischer und plattformübergreifender Angebote
- Nutzungs- und Wirkungsstudien: Veränderte Anforderungen an die Datenerhebung (z. B. im Kontext von Online-Erhebungen); altersangemessene Methoden und Instrumentarien; geeignete und bewährte Analysemethoden; methodische Zugänge zu Verhaltensdaten
- Langzeitstudien: Anforderungen und Hürden bei der Umsetzung
- Medienpädagogische Praxis- und Evaluationsforschung
- Methoden-Triangulation: Sinnhaftigkeit, Nutzen, Schwierigkeiten
- Verfügbare sowie erprobte Skalen und Instrumente
- (Forschungs-)Ethische Fragen im Kontext von Untersuchungen mit Minderjährigen (u. a. Thema Ethikvoten, Informed consent)
- Partizipative Forschungsansätze in der Medienforschung mit Kindern und Jugendlichen
- Forschungsdatenmanagement, Verfügbarmachung von Open Data, Zweitverwertung

Offene Panels

Die Tagung will auch Themen aus der Fachgruppe Medienpädagogik, die keinen direkten Bezug zum Tagungsthema haben, ein Forum bieten. Daher sind neben Einreichungen zu den oben aufgeführten auch Beiträge willkommen, die sich theoretisch und/oder empirisch mit weiteren aktuellen Fragestellungen aus dem Bereich der Medienpädagogik befassen. Diese werden zusätzlich zu den üblichen Bewertungskriterien auch im Hinblick auf ihren Innovationsgrad bewertet.

Einreichen der Themenvorschläge bzw. Abstracts

Einreichungen für die Tagung sind als Vortrag möglich. Wir bitten um Zusendung von Abstracts (max. 2 Seiten) in elektronischer Form bis zum **30.6.2022** über das Online Abstract Management System der Tagung (s. Tagungswebseite). Darüber hinaus bitten wir um die Angabe, ob es sich um einen Beitrag zum Tagungsthema oder für ein offenes Panel handelt. Bei der Einreichung für das offene Panel ist anzugeben, ob der jeweilige Beitrag im Falle einer Annahme alternativ in Vortrags- oder Posterform oder ausschließlich als Poster bzw. Vortrag präsentiert werden kann.

Alle Einreichungen werden in einem anonymen Begutachtungsverfahren von jeweils mindestens zwei Gutachter*innen anhand folgender Kriterien beurteilt:

- Bezug zum Tagungsthema
- Relevanz der Fragestellung
- Theoretische Fundierung
- Angemessenheit der Methode bzw. der Vorgehensweise
- Klarheit der Darstellung

Eine Rückmeldung über die Annahme der Beiträge erfolgt bis zum **15.08.2022**. Die Abstracts werden von den Fachgruppensprecher*innen sowie den Veranstalter*innen begutachtet.

Tagungsort und -termin

Die Tagung wird vom Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI) ausgerichtet. Die Veranstaltung ist auf zwei Tage angelegt und findet vom **06. bis 07.10.2022** in Hamburg statt. Die Veranstaltung beginnt am 05.10.2022 mit dem Doktorand*innenworkshop und einem Get-Together und endet am Nachmittag des 07.10.2022. Genauere Informationen zum Tagungsort, Empfehlungen für Übernachtungsmöglichkeiten, Informationen zur Anreise sowie weitere organisatorische Details geben wir rechtzeitig auf der Tagungswebseite (<https://dgpuk-medpaed2022.leibniz-hbi.de/>) bekannt. Sollte aufgrund der Pandemielage im Oktober keine Veranstaltung vor Ort möglich sein, findet die Tagung online statt.

Reise- und Übernachtungskosten können nicht übernommen werden und müssen von den Teilnehmenden selbst getragen werden. Für evtl. Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Doktorand*innenworkshop

Im Vorfeld der Tagung findet der Doktorand*innenworkshop der Fachgruppe Medienpädagogik statt. Bitte beachten Sie den gesonderten Call for Papers. Einreichungen sind bis zum 30.06.2022 möglich.

Publikation zur Tagung

Im Nachgang zur Tagung ist eine Special-Issue-Ausgabe in der Zeitschrift *MedienPädagogik* geplant. Ein entsprechender Call for Papers wird im Anschluss an die Tagung veröffentlicht. Beiträge, die für die Tagung angenommen werden, werden automatisch auch zur Veröffentlichung ihres Tagungsbeitrags im Special Issue eingeladen.

Wichtige Daten

Zeitraum für Einreichungen:	1. April - 30.6.2022
Rückmeldung an die Einreichenden:	15. August 2022
Veröffentlichung des Programms:	Anfang September 2022
Registrierung:	Ab September 2022
Doktorand*innen-Workshop:	5. Oktober 2022
Get Together:	5. Oktober 2022
Tagung:	6./7. Oktober 2022

Wir freuen uns auf zahlreiche Einreichungen und auf Ihren/Euren Besuch in Hamburg!

Im Namen der Fachgruppe

Dr. Ada Fehr
Dr. Fabian Wiedel
Jessica Kühn, M.A.

Im Namen des ausrichtenden Instituts

Dr. Claudia Lampert
Kira Thiel, M.A.
Paulina Domdey, M.A.